

Infoblatt zur Ausstellung «Zuhause sterben»

Das vorliegende Infoblatt richtet sich an alle Gemeinden und andere Interessent*innen, welche die Ausstellung gerne zeigen würden. Sie finden darin alle wichtigen Informationen bezüglich der Wanderausstellung «Zuhause sterben».

Die Ausstellung ist als Dienstleistung für Gemeinden gedacht, welche die Arbeit von betreuenden Angehörigen, welche einen Menschen am Lebensende zuhause begleiten, sichtbar machen möchten. Die meisten Menschen möchten bis zuletzt zuhause bleiben, ohne Angehörige ist dies kaum möglich. Die Ausstellung zeigt anhand von Beispielen, was Angehörige dazu bewegt, zuhause zu betreuen und wie sie aus ihrem sozialen Umfeld unterstützt werden. In einem gelassenen Ton wird über das Lebensende berichtet und eingeladen, sich über die Themen Sterben, Tod und Trauer auszutauschen. Auch wird der Handlungsspielraum von Gemeinden zur Unterstützung von Angehörigen skizziert. So bietet die Ausstellung zusammen mit dem darin integrierten Dokumentarfilm einen Rahmen, um die Bevölkerung für zentrale alterspolitische Themen zu sensibilisieren.

Schlafzimmer



Café



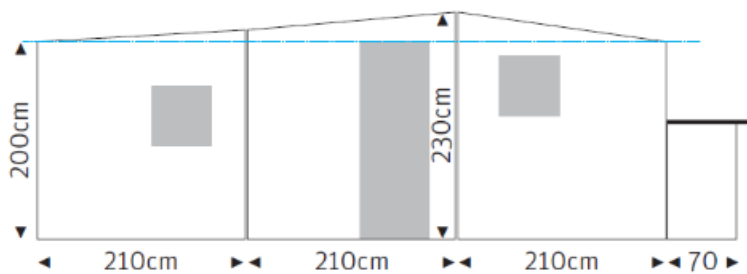
Stube



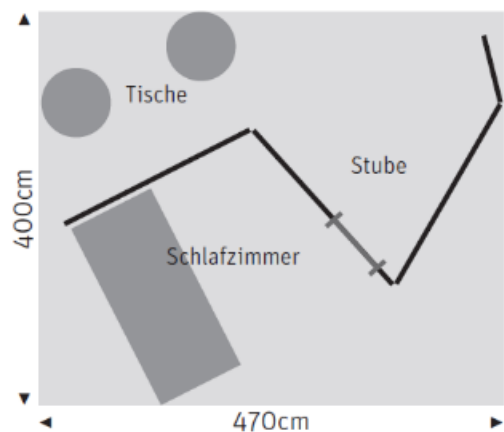
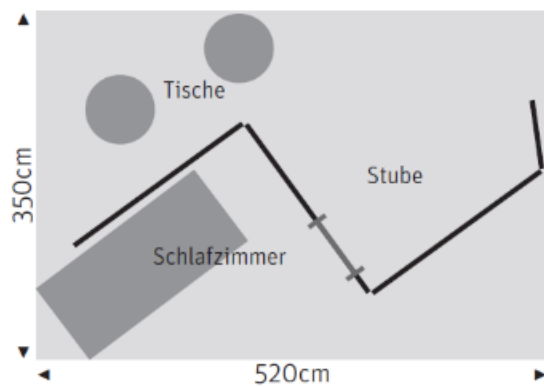
Die Ausstellung beansprucht eine Fläche von rund 40m². Der Ausstellungsraum ist idealerweise niederschwellig zugänglich, eine Bibliothek, ein Kaffee, ein Gemeinschaftszentrum oder ein Kirchgemeindehaus können Orte sein, an denen die Ausstellung zu stehen kommt. Abgesehen von punktuellen Einsätzen braucht die Ausstellung nicht betreut zu werden. Es hat sich aber als gezeigt, dass ein grosser Mehrwert entsteht, wenn sie von Freiwilligen mit Erfahrung in Betreuungsarbeit zeitweise betreut wird. Die Besuchenden schätzen es erfahrungsgemäss, vor Ort Ansprechpersonen zu finden.

Technische Angaben und Grösse

Abwicklung/Vermassung der vier Elemente



Draufsicht: flexible Winkel (je nach räumlicher Situation)



Platzbedarf: benötigte Bodenfläche: ca. 24 m²



Was wir bieten:

- Wir transportieren die Ausstellung, stellen sie auf und räumen sie ab.
- Wir leisten technischen Support während der Ausstellungszeit. Falls ein Gerät nicht funktioniert oder andere Fragen auftauchen, sind wir jederzeit telefonisch oder per Mail erreichbar.
- Wir beraten Sie bei der Konzeption des Rahmenprogramms und leisten bei Bedarf Beiträge (z.B. Podiumsdiskussion für Filmabend, Buchlesung)
- Wir stellen Ihnen Material für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung (Texte, Bilder). Die Öffentlichkeitsarbeit können wir über Social Media der BFH unterstützen.
- Wir bieten Schulungen von Freiwilligen für die Betreuung der Ausstellung an.

Was es von Ihnen braucht:

- Die Ausstellung kostet pauschal CHF 5000.-
- Sie wählen einen geeigneten Raum aus und sind für die allfällige Raummiete besorgt. Den Zeitpunkt und die Dauer der Ausstellung wählen Sie in Absprache mit uns aus.
- Sie sind für die Öffentlichkeitsarbeit besorgt. Hierzu erhalten Sie von uns Unterlagen.
- Sie organisieren ein Rahmenprogramm (1-3 Anlässe), welches die Ausstellung begleitet und auf sie aufmerksam macht. Dies ist eine gute Gelegenheit, die lokalen Angebote sichtbar zu machen (z.B. Spitex, mobiler Palliativdienst, SRK-Entlastungsdienst, Freiwilligengruppen, Trauerkaffee, etc.).
- Eine Person stellt jeden Morgen den Fernseher und die Audiogeräte an und am Abend wieder aus (Aufwand von 2-3 Min.). Sie erhalten hierzu von uns eine Anleitung.

Kontakt:

Dr. Claudia Michel
Dozentin
+41 31 848 36 28
claudia.michel@bfh.ch
www.bfh.ch/de/claudia-michel

Berner Fachhochschule
Institut Alter
Hallerstrasse 10
3012 Bern
www.bfh.ch/alter

Die Ausstellung entstand im Rahmen des Projektes «Compassionate City Lab der Berner Bevölkerung».